

Umbau, Sanierung und Erweiterung des Landeskirchenamtes Kiel

Status-Bericht des Projektsteuerers

Die Umzüge haben geklappt - Die Vorarbeiten für die Bauarbeiten haben begonnen - Die wichtigsten Bauaufträge sind vergeben

Pünktlich am 2. November 2015 haben die Vorbereitungen für die Bauarbeiten begonnen. Damit es auf der Baustelle geordnet und sicher zugeht, wurde - zusätzlich zum örtlichen Bauleiter des Architekten - ein weiterer Fachmann, der so genannte „SiGeKo“, ins Projektteam geholt. Als **Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator** sorgt er schon bei der Vorbereitung und insbesondere während der Bauausführung als unabhängiger Experte für das sichere Ineingreifen der verschiedenen Gewerke und Baufirmen auf der Baustelle.

Als erstes wurde das künftige Baugelände mit einem Bauzaun abgesichert. Die Bäume am Jensendamm wurden gefällt (**Foto 1**). Dafür sind später - im Zuge des Neubaus - im Innenhof neue Bäume und Bepflanzungen vorgesehen. Der kleinste Baum vor dem Eingang in der Dänischen Straße wird jedoch erhalten und umgepflanzt. Nach Einschätzung der Baumexperten hat er sehr gute Chancen für einen Neuanfang.

Von den Architekten und den Fachingenieuren wurden die eingegangenen Angebote der Firmen ausgewertet. Auf alle Ausschreibungen gab es ausreichende Angebote, so dass ein gesunder Wettbewerb zustande kam. Die Aufträge, die dann vom Gebäudemanagement vergeben wurden, gingen alle an Firmen aus Kiel oder der näheren Umgebung. Lediglich die Pfahlgründung wurde an eine Spezialfirma aus Bremerhaven vergeben. Bisher sind zirka zwei Drittel der Aufträge vergeben, und die Kostenprognose ist weiter positiv.

Nachdem alle Mitarbeitenden aus dem Gebäude Dänische Straße 35 ausgezogen waren, rückten die Bagger der Abbruchfirma Hagen aus Kiel an. Zuvor war schon der ‚stille Abbruch‘ vorgenommen worden: Das Gebäude wurde von innen entkernt (**Foto 2**). Dabei werden schon die einzelnen Sorten der Baustoffe getrennt, der mineralische Bauschutt (Beton und Steine) wird weitgehend recycelt.

Die Kapelle ist während der Baumaßnahmen nicht zugänglich und musste besonders geschützt werden. Während der Bauzeit finden die Andachten unter anderem im ersten Stock in der Dänischen Straße 21 statt (**Foto 3**).

Nun wird das Baugelände weiter ‚baureif‘ gemacht. Der Kampfmittelräumdienst sondiert den Boden auf mögliche Überreste (Blindgänger und Munition) aus dem Zweiten Weltkrieg. Die vorhandenen Grundleitungen, die das Regen- und Schmutzwasser in die öffentliche Kanalisation ableiten, werden saniert und zum Teil umverlegt.

Bis zum Jahresende sind diese bauvorbereitenden Arbeiten alle abgeschlossen, so dass Anfang Januar mit den Arbeiten zur Tiefgründung begonnen werden kann. Dazu werden dann zirka 80 Stahlbetonpfähle, jeweils zirka 20 Meter tief in den Boden eingebohrt. Im März 2016 kann dann mit den eigentlichen Rohbauarbeiten für die Fundamente begonnen werden.

Dipl.-Ing. Siegmund Kuźmicki, Projektsteuerer
KPMC Kuster Projektmanagement und Consulting GmbH



© Finn Sievers



© Finn Sievers